

Aktuelle Informationen

Neuigkeiten | Berichte | Termine

Terminkalender 2014

6. und 7. Mai

Internationale Konferenz zu Biologie, Schutz und Management von Neunaugen – Institute of Fisheries Management; York, England. Informationen unter: <https://www.ifm.org.uk/civicrm/event/info?reset=1&id=70>

12. bis 16. Mai

Ausbildungskurs zum/zur ÖWAV – Gewässerwärter/in, Grundkurs I BAW-IGF, Scharfling am Mondsee. Informationen unter: www.oewav.at

13. Mai

»Biber, Dachs und Bisamratte – Eine Gefahr für den Hochwasserschutz!« 7. österreichweiter Erfahrungsaustausch der Hochwasserschutz- und Erhaltungsverbände, St. Veit an der Glan. Informationen und Anmeldung: ÖWAV, Martin Waschak, Tel. +43-1-535 57 20-75, waschak@oewav.at, www.oewav.at

16. Mai

Gewässerökologie an stehenden Gewässern – Praxiskurs für TeichwirtInnen. Steiermark, Buschenschank Zeck, Groß St. Florian, Steiermark. Informationen unter www.lfi.at/stmknk

20. und 21. Mai

Expertentag: »Schwall und Sunk« 6. Expertentag des VÖU (Verein für Ökologie und Umweltforschung) beim Wasser Cluster in Lunz am See. Informationen unter www.voewu.co.at

24. Mai

World Fish Migration Day Welttag der Fischwanderung; Website: <http://www.worldfishmigrationday.com/home>; herman@wanningenwaterconsult.nl

26. und 27. Mai

Fischerei-Sachverständigentagung 2014 – Bildungshaus Schloss Retzhof, 8430 Leitring/Leibnitz, Dorfstr. 17. Info und Anmeldung: www.fischerei-verband.at

9. bis 11. Juni

Fish Passage 2014 – Internationale Konferenz zu technischen und ecohydraulischen Themen der Fischwanderung, Madison, Wisconsin, USA. Info: www.fishpassageconference.com

12. und 13. Juni

Ausbildungskurs »Wartung und Instandhaltung von Fischaufstiegs-hilfen« – ÖWAV Kurs, Sankt Georgen am Längsee. Informationen unter: www.oewav.at

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Österreichischer Fischereiverband unter Mitwirkung des Bundesamtes für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling. **Verantwortlicher Redakteur und Schriftleitung:** Mag. Haimo Prinz, A-5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 0680/12 85 001. Die von den verschiedenen Autoren dargelegten Meinungen decken sich nicht zwangsläufig mit der Meinung der Redaktion. This publication is indexed in the Fish & Fisheries Worldwide produced by NISC South Africa (www.nisc.co.za). **Satz und Gestaltung:** Nilsson Druckmedien, A-5310 Mondsee. **Druck:** Aumayer Druck + Verlag Ges. m.b.H & Co KG, A-5222 Munderfing. Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion! ISSN 0029-9987 **Jahresabo:** Inland € 37,62 / Ausland € 37,62 zuzügl. € 10,65 Porto / **Einzelpreis:** € 5,00 IBAN: AT40 3505 6000 0001 1049, BIC: RVSAAT2S056 Das Abonnement ist nur 30 Tage vor Jahresende schriftlich kündbar, sonst gilt die Bestellung für das folgende Jahr weiter. **E-Mail-Adresse:** oester.fischerei@baw.at / **Internet:** www.fischerei-verband.at und www.baw.at / Offenlegung gemäß Mediengesetz 1981 § 25 **Medieninhaber:** Österreichischer Fischereiverband; Geschäftsführung: 1030 Wien, Am Modenapark 1–2, Präsident: Mag. Ludwig Vogl; Unternehmensgegenstand (Vereinszweck): Förderung der Belange der österreichischen Fischerei. Erklärung über grundlegende Blattrichtung: »Österreichs Fischerei ist eine Fachzeitschrift für die gesamte Fischerei, für Limnologie und Gewässerschutz. Als Vereinszeitung informiert sie über Ereignisse im Bereich der Mitgliedsorganisationen.«

Titelbild: Wunderschöner Sibirischer Huchen. Siehe Reisebericht Seite 111.

Foto: Clemens Ratschan

Ausbildung zum Meister / zur Meisterin Fischereiwirtschaft 2015 – 2016

(Informationsstand Februar 2014)

Zulassung zur Meisterprüfung

Die Zulassung zur Meisterprüfung ist im OÖ LFBAG 1991 gesetzlich geregelt. Nur wer am Prüfungstag alle Zulassungskriterien erfüllt darf zur Meisterprüfung antreten. Daher prüfen Sie, ob Sie eine der nachstehenden Voraussetzungen erfüllen, um am Kurs teilnehmen zu können.

Zur Meisterprüfung können zugelassen werden:

- A) KandidatInnen, die 3 Jahre (bis zum voraussichtlichen Prüfungstermin März/April 2016) als Facharbeiter tätig waren und einen Meisterkurs besucht haben.
- B) KandidatInnen, die 3 Jahre (bis zum voraussichtlichen Prüfungstermin März/April 2016) einen Fischerei-Betrieb geführt, einen Meisterkurs besucht und das 24. Lebensjahr vollendet haben.
- C) Mit Ansuchen um Nachsicht: Personen, die zur Meisterprüfung antreten wollen, und die Punkte 1 oder 2 nicht erfüllen, benötigen einen Nachsichtsantrag. Für die Zulassung im Nachsichtsverfahren müssen (bis zum voraussichtlichen Prüfungstermin März/April 2016) mindestens 7 Jahre Praxis im Ausbildungsgebiet Fischereiwirtschaft nachgewiesen werden und ein Meisterkurs besucht worden sein. Allgemeine Schulpflichtzeiten können nicht angerechnet werden.

Für eine Kurszulassung gemäß der Variante C ist eine theoretische Fachkenntnisüberprüfung verpflichtend abzulegen. Durch diese Prüfung soll ein ähnliches Vorbildungsniveau aller Meisterkurskandidaten gewährleistet werden.

(Prüfungstermin: September 2014, Anmeldefrist bis 1. 8. 2014)

Weitere Voraussetzungen für Zulassung gemäß Weg B und C:
Absolvierter Elektrofischereikurs (Mindeststundenausmaß: 15 Std.)

Kursmodule

Kursmodule	Ort	Dauer	Termin
Fachkurs	BAW-IGF Scharfling	4 Wochen	12. 1. – 6. 2. 2015
Unternehmensführung	LFA OÖ, Linz, Auf der Gugl	in Planung	
Betriebswirtschaft Lehrlingsunterweisung	LFA OÖ, Linz, Auf der Gugl	in Planung	

FISCHNETZE

für alle Sparten der Fischerei und Fischzucht
vom Hersteller

Netzweberei Rudolf Vogt

Itzehoer Netzfabrik GmbH



VOGT-NETZE ÜBERALL
gegr. 1933

D-25510 ITZEHOE | Postfach 2023
Tel. 0049-4821/7017 | Fax 0049-4821/78506 | E-Mail: info@vogtnetze.de

Projektarbeit

Gegenstände	s = schriftlich, p = praktisch	Ort	Termin
Bearbeitung eines fischereilich relevanten Themas (Projekt)	s		Themenvergabe Anfang 2015
Projektpräsentation	Referat, Diskussion	BAW-IGF Scharfling	2 Tage, voraussichtlich Mai 2016

Prüfungen

Gegenstände	s = schriftlich, p = praktisch	Ort	Termin
Fachliche Themen	s + p	BAW-IGF Scharfling	1-2 Tage März / April 2015
Allgemeine Themen	s	LFA OÖ, Linz, Auf der Gugl	Im Anschluss an das jeweilige Kursmodul in Linz
Projektpräsentation	Vortrag	BAW-IGF Scharfling	2 Tage, voraussichtlich Mai 2016

Fachliche Vertiefung + Persönlichkeitsbildung

	Stundennachweis	Anmerkungen
Fachliche Vertiefung	15	Fachtagungen, Fachkurse, fachliche Seminare etc.
Persönlichkeitsbildung	15	Kurse, Seminare (z.B. Rhetorik, Konfliktmanagement, Zeitmanagement etc.)

Anmeldung

verbindliche Anmeldung zu allen Kursen


Institution	Adresse	Tel.	e-mail, homepage
LFA, Land- u. forstwirtschaftliche Lehrlings- u. Fachausbildungsstelle, bei der Landwirtschaftskammer OÖ	4021 Linz, Auf der Gugl 3	050/69 02-12 58	lfa@lk-ooe.at www.lehrlingsstelle.at


Angaben ohne Gewähr.

Kontakt: Mag. Dr. Daniela Achleitner, daniela.achleitner@baw.at, Tel.: +43(0)62 32/38 47 30

HOLZINGER

Fischverarbeitungs GmbH





**Täglich frische, feinste Süßwasserfischprodukte
für Großhandel, Wiederverkäufer und Abholkunden**

Tel. +43(0)72 46/63 86 | Fax +43(0)72 46/73 43
Luckenberg 2 | A-4623 Gunskirchen

office@holzingerfisch.at
www.holzingerfisch.at

Österreich

Neue Tarife für Fischereisachverständige

Nachdem der Basiswert des Allgemeinen Teils der Honorarordnung für Ziviltechniker, der schon bisher als Richtwert für Fischerei-Sachverständige gegolten hat, auf € 77,65 erhöht wurde, werden auch die Tarife für Fischereisachverständige entsprechend angepasst (rückwirkend ab 1. 1. 2014):

Tarife für Fischerei-SV 2014	€
SV Zeithonorar/h	77,65
Fachkraft/h	62,12
Kanzleikraft/h	50,47
Sonstige Hilfskräfte/h	38,83
E-Aggregat/h	36,70
Bootsbenützung inkl.	
Außenbordmotor/h	36,70
PKW /km	0,42
Gerätetransport	0,77

Berichte aus den Bundesländern



SALZBURG

»Die Hohe Jagd & Fischerei 2014« mit neuem Besucherrekord

Die von Reed Exhibitions Messe Salzburg veranstaltete »Die Hohe Jagd & Fischerei – Internationale Messe für Jagd, Fischerei, Abenteuer Natur & Reisen« markiert traditionell einen der Höhepunkte des Messejahres in Salzburg. Das Messerevier Nummer Eins im Alpen-Donau-Adria-Raum und zugleich Europas zweitgrößte publikumsoffene Jagd- und Fischereimesse

erwies sich auch bei der 26. Ausgabe als einkaufsstarker, informativer und geselliger Treffpunkt der Jäger, Fischer und Naturliebhaber aus ganz Österreich und in sehr hohem Maße aus dem Ausland. Vom 20. bis 23. Februar d. J. frequentierten in Summe exakt 38.974 Besucher die »Hohe Jagd & Fischerei 2014« samt »absolut allrad«.

Der mit 34% sehr hohe Anteil von Besuchern aus dem Ausland bestätigt den internationalen Stellenwert. Der traditionell hohe Besucheranteil aus Deutschland, gefolgt von Norditalien, wurde durch einen bemerkenswerten Zustrom an Besuchern aus Tschechien, Slowakei, Ungarn und Slowenien verstärkt.

Im Fischereiforum gaben sich die namhaftesten Experten der Branche die Angel in die Hand: Elmar Elfers, Frank Schmidt, Andrew Hogg, Michael Komuczki, Torsten Ahrens, Benedikt Götzfried uvm. verrieten wertvolle Tipps und Tricks und luden zum Erfahrungsaustausch ein. Demos bekannter Werfer wie Sepp Fuchs, Antti Guttorm und Jupp Verstraten sorgten für Spannung am Fliegenfischer-Pool. Hier konnte auch ausgiebig getestet werden. Den Profis im Fliegenbinden, darunter Brian Storup, Roberto Musuruana, Franz Xaver Ortner, Thomas Reisinger und Anton Pousar, konnte man über die Schulter schauen.

FM Gerhard Langmaier, Landesfischermeister, Landesfischereiverband Salzburg, erklärte: *»Die Messe »Hohe Jagd & Fischerei« ist ein jährlicher Fixpunkt: im Fischerdorf präsentierten sich wieder alle Salzburger Fischereibezirke mit ihren Fischereimöglichkeiten. Heimische, veredelte und besondere Fischprodukte aus der Region wurden zur Verkostung angeboten. Die Kinder-Schnitzel-Jagd-und-Fischerei mit insgesamt 8 Stationen zum Mitmachen, Rätseln und Lernen brachte auch für die jungen Messebesucher eine Attraktion. Zahlreiche Kinder kamen zum wiederholten Mal und freuten sich schon im Vorfeld aufs Mitmachen. Wir sehen es als unsere Verpflichtung, mit dieser Aktion die Jugendarbeit zu fördern.«*

Michael Seeholzer, Geschäftsführender Vizepräsident des Fischereiverbands Oberbayern,

betonte auch die öffentlichkeitswirksame Messe-Komponente: *»Für uns hat sich der Messeauftritt gelohnt. Wir haben mit dem Österreichischen und dem Salzburger Fischereiverband eine gemeinsame Resolution verfasst, die große Wirkung gezeigt hat. Es ist uns dadurch gelungen, unsere Anliegen in die Öffentlichkeit zu transportieren. Auf der Messe selbst haben wir sehr viel Besuch von Vereinen aus ganz Oberbayern bekommen, die sich in Salzburg auf der »Hohe Jagd & Fischerei« sehr wohl fühlen.«*

Auf diesem ausgezeichneten Messeverlauf kann das Messe-Organisationsteam um Messeleiterin Andrea Zöchling bestens aufbauen. Der Termin der »Die Hohe Jagd & Fischerei mit absolut allrad« im kommenden Jahr im Messezentrum Salzburg ist bereits fixiert: Donnerstag, 19. bis Sonntag, 22. Februar 2015.



Geschäftsführer Wechsel beim NÖ Teichwirteverband



Der neue Geschäftsführer Leo Kirchmaier

Mit Jänner 2014 übernahm Leo Kirchmaier die Geschäftsführung des NÖ Teichwirteverbandes und folgt in dieser Funktion seinem Vorgänger Herbert Staudigl, welcher nach 28 Jahren als Geschäftsführer in den Ruhestand trat.

Der 1987 geborene Waldviertler Leo Kirchmaier besuchte nach der HTL für Lebensmitteltechnologie in Hollabrunn die BOKU Wien und studiert dort »Biotechnologie« mit Schwerpunkt Umweltanalytik. Doch geprägt

durch die Teichwirtschaft seiner Eltern interessierte er sich schon immer stark für den Bereich Fischerei und so entschied er sich auch zusätzlich für das individuelle Studium der »Angewandten Gewässerökologie« und steht nun kurz vor dem Abschluss beider Studien. Als Ziele für den NÖ Teichwirteverband nennt er das Entgegenwirken des niedrigen Selbstversorgungsgrades an heimischen Fischen, die weitere Steigerung der Bekanntheit der geschützten Wort-Bild-Marke »Waldviertler Karpfen« und den Ausbau des Fort- und Weiterbildungsangebotes für die NÖ Teichwirte.

»Fisch-Kaiser« 2014 kommen aus Niederösterreich und Oberösterreich

Nach den erfolgreichen Prämierungen bei der »Ab Hof« Messe Wieselburg in den letzten Jahren ging heuer zum fünften Mal der Wettbewerb »Fisch-Kaiser« über die Bühne. Exakt 29 Proben aus 6 Bundesländern (NÖ, OÖ, Steiermark, Burgenland, Salzburg und Vorarlberg) wurden zur österreichweiten Fischprämierung eingeschickt, verkostet und bewertet.

Die Bewertung wurde in den Kategorien »Geräuchert«, »Gebeizt/Mariniert« und »Sonstige Fischzubereitungen« durchgeführt. Die Proben wurden anonym verkostet und beurteilt. Von der Jury gibt es ein Feedback an die Teilnehmer. Allfällige Fehler werden von der Jury detailliert aufgeführt und bieten wichtige Rückschlüsse für die weitere Produktion. Daneben sind Auszeichnungen bei diesen Wettbewerben selbstverständlich eine wichtige Vermarktungshilfe. Das gilt nicht nur für die mit einem »Fisch-Kaiser« ausgezeichneten Sieger in den jeweiligen Kategorien, sondern selbstverständlich für alle Medaillengewinner. Ziel dieser österreichweiten Fischprämierung ist es, bäuerlichen Produzenten von Fisch eine objektive Möglichkeit für einen Produktvergleich zu bieten. Der »Fisch-Kaiser« soll

eine Vermarktungshilfe für die zahlreichen Produzenten von hochwertigem Fisch sein und als Anreiz für die weitere Qualitätsverbesserung der Produkte fungieren. Weiters soll eine zusätzliche Genussmöglichkeit unserer heimischen Produkte aufgezeigt werden.

Die besten Produkte einer Kategorie werden während der »AB HOF« am Stand »Fisch-Kaiser« zur Verkostung angeboten. Den Gewinnern wird ihr Preis übergeben. Folgende Produzenten wurden während der Eröffnungsfeier der Messe am 7. März mit dem »Fisch-Kaiser« 2014 ausgezeichnet:

Geräuchert

Ybbstalforelle kalt geräuchert, Fischzucht Familie Größbacher, 3345 Göstling/Ybbs, 074 84/25 715

Sonstige/Fischzubereitungen

Pastete von der Lachsforellenleber, Jägerbauer Fischspezialitäten Hiesmayr W. & G., 4491 Hofkirchen/Traunkreis, 072 25/73 40

Sämtliche Prämierungen sind unter www.messewieselburg.at (Ab Hof, Produktprämierungen) abrufbar.

Ja.



Abg. z.NR Ök.-Rat Ing. Hermann Schultes (Präsident NÖ Landwirtschaftskammer), Familie Größbacher, LR Dr. Stephan Pernkopf, Messepräsident Uwe Scheutz, DI Martin Rogenhofer (vom Juryvorsitz des LMTZ Francisco Josephinum) und Mag. Johann Seper (Bezirkshauptmann von Scheibbs).

LIFE+ Projekt Mostviertel, Ybbs Revitalisierung



Die Ybbs in Amstetten wird im Rahmen des LIFE+ Projekts Lebensraum Mostviertel Wachau mit Unterstützung der Umweltförderung restrukturiert. Herzstücke der insgesamt ca. 3 km langen gewässer- und auenökologischen Revitalisierung ist die Aufweitung im Ortsteil Allersdorf. Der durch Längs- und Querbauwerke regulierte Flusslauf wurde durch umfangreiche Maßnahmen (Rückbau der Ufersicherungen, Aushub von Nebenarmen mit Flachufern und Kolken, Einbringen von Kies im Hauptarm) völlig neu gestaltet und so die Dynamik der Ybbs wieder freigesetzt. Es entstand im Stadtgebiet von Amstetten ein Flussabschnitt, der weitgehend dem natürlichen Leitbild des ursprünglichen Ybbs-Unterlaufs entspricht. Erste Hochwässer der Ybbs haben die angelegten Strukturen bereits weiter entwickelt. Noch vor Abschluss der Baumaßnahmen tummeln sich bereits große Schwärme von Jungfischen auf den neuen Kiesbänken. Durch die Herstellung von großflächigen Strukturen wie Flachwasserzonen, Totholz, Kieslaichplätzen etc., die in den umliegenden Regulierungsstrecken Mangelhabitate darstellen, ist ein deutlich positiver Einfluss auf den Fischbestand zu erwarten.



»Jungfischschwarm auf neuen Kiesbänken«



WIEN

Donau so bunt: Mehr Plastikmüll als Jungfische in Europas zweitgrößtem Fließgewässer

Alarmierende Ergebnisse liefern LimnologInnen der Universität Wien: Sie führten im Zuge eines Forschungsprojekts über Jungfische in der Donau erstmals eine Mengenabschätzung der Plastikfracht in Europas zweitgrößtem Fließgewässer durch und fanden heraus, dass die Donau in den Uferbereichen zwischen Wien und Bratislava mehr Plastikpartikel als Fischlarven transportiert.

Plastikmüll akkumuliert sich weltweit in sämtlichen Ökosystemen. Diesbezügliche Studien in Gewässern fokussieren fast ausschließlich auf die Situation in den Meeren; allgemein bekannt sind die riesigen schwimmenden Plastikteppiche im Atlantik und Pazifik. Sämtliche bisher untersuchten und beschriebenen Konsequenzen, die sich durch die Anreicherung von Plastik in marinen Systemen ergeben, sind auch in Flüssen zu befürchten.



Der Onlineshop für Fischzüchter

Fische verwechseln Plastikmüll mit Nahrung

So können z.B. Fische die driftenden Plastikteilchen mit Nahrungspartikeln (Kleinkrebse, Insektenlarven, Fischeier) verwechseln. Die potentiellen Folgen reichen von einem »vorgetäuschten« Sättigungsgefühl über mechanische Verstopfung und Verletzung des Darmtraktes bis zum Exodus. Vieles weist darauf hin, dass die Aufnahme von Plastikpartikeln zu einer Bioakkumulation der löslichen Zusatzstoffe (Phthalate, Bisphenol A etc.) in der Nahrungskette führen kann. Dies würde in letzter Konsequenz auch den Menschen betreffen.

In nahezu allen entnommenen Driftproben des Donauwassers fanden die ForscherInnen neben Fischlarven eine beträchtliche Anzahl kleiner, makroskopisch sichtbarer Plastikpartikel. Bei einem Großteil (79%) davon handelte es sich um industrielles Rohmaterial in unterschiedlichsten Variationen (Pellets, Spherules, Flakes), der Rest bestand aus anderen, nicht näher zuordenbaren Teilen und geht wahrscheinlich auf kommunalen Abfall zurück.

4,2 Tonnen Plastikmüll pro Tag

Die Mengenabschätzung zeigte, dass die Donau zwischen Wien und Bratislava in den Uferbereichen im Durchschnitt 317 Plastikpartikel (4,8 g) und 275 Fischlarven (3,2 g) pro 1000 m³ Wasser transportiert. »Eine konservative Hochrechnung dieser Mengen ergibt einen geschätzten Eintrag von ca. 4,2 Tonnen Plastikmüll pro Tag von der Donau in das Schwarze Meer«, erklärt Hubert Keckeis vom Department für Limnologie und Ozeanographie der Universität Wien.

Gefährdete Fischfauna

Die Donau in Österreich ist durch eine hohe Anzahl von Fischarten gekennzeichnet, von denen zwei Drittel von Experten als gefährdet eingestuft werden. Die Fischgemeinschaften leiden nicht nur unter der Wasserverschmutzung, sondern auch unter anderen, mannigfaltigen Nutzungsansprüchen (Wassernutzung, Energiegewinnung, Transport, Fischerei) und den daraus resultierenden Änderungen im

Ökosystem. Flächenverluste, Stauhaltungen, Sicherungs- und Stabilisierungsmaßnahmen (Uferbefestigung, Querbauwerke) und die herabgesetzte Konnektivität der Donau mit Seitenarmen und Nebenflüssen wirken sich äußerst negativ auf die Fischbestände aus. Besonders schwerwiegend betroffen sind Reproduktionsmöglichkeiten (Anzahl, Qualität und Erreichbarkeit von Laichplätzen, Laichwanderungen) und die Aufwuchshabitate der Jungfische.

Publikation:

Aaron Lechner, Hubert Keckeis, Franz Lumesberger-Loisl, Bernhard Zens, Reinhard Krusch, Martin Glas, Michael Tritthart, Elisabeth Schludermann: »The Danube so colourful: a potpourri of plastic litter outnumbers fish larvae in Europe's second largest river«. In: Environmental Pollution <http://authors.elsevier.com/sd/article/S0269749114000475>
DOI: 10.1016/j.envpol.2014.02.006

Wissenschaftlicher Kontakt:

Ao. Univ.-Prof. Dr. Hubert Keckeis,
Department für Limnologie und
Ozeanographie, Universität Wien
1090 Wien, Althanstraße 14 (UZA I).
hubert.keckeis@univie.ac.at



Junge Fischlarve (ca. 12 mm) aus der Donau mit einem Plastikpartikel im Darmtrakt. (Copyright: R. Krusch)

Unterschiedliche Kategorien von Plastik, -> die in der Donau quantifiziert wurden: Pellets (ca. 4 mm Durchmesser), Flocken (ca. 2,8 mm Länge), Kugeln (ca. 2,9 mm), anderes Material (ca. 15,0 mm). (Copyright: A. Lechner)



Kurzberichte aus aller Welt

Marmorkarpfen: Von 5 auf 150 Zentimeter in 37 Millionen Jahren

Bei Ausgrabungen im vietnamesischen Braunkohle-Tagebau Na Duong entdeckte ein Team der Universität Tübingen und des Senckenberg Center for Human Evolution and Palaeoenvironment Tübingen den weltweit ältesten Marmorkarpfen, geschätztes Alter: 37 Mio. Jahre. Planktophaga minuta ist gleichzeitig mit einer Länge von nur 5 Zentimetern der kleinste bekannte fossile Vertreter der ostasiatischen Tiergruppe. Heutige Marmorkarpfen zählen mit bis zu 1,5 Metern Länge und über 50 Kilogramm Gewicht zu den größten lebenden Karpfenfischen.

Publikation

Böhme, M. et al.; Na Duong (northern Vietnam) – an exceptional window into Eocene ecosystems from Southeast Asia, Zitteliana 53, 120 A 5 (2014).

Online: http://www.palmuc.de/bspg/images/pdf/10_boehme.pdf

Kontakt: Prof. Dr. Madeleine Böhme
Fachbereich Geowissenschaften
Senckenberg Center for Human Evolution and Palaeoenvironment
(Zurzeit auf Forschungsreise)
Madelaine.boehme@senckenberg.de

Fischlarven im Schichtbetrieb

Wissenschaftler vom Institut für Zoologie der Universität Innsbruck haben eine Studie veröffentlicht, in der sie den Einfluss der inneren Uhr auf physiologische Parameter in Zebrafischlarven aufklären konnten.

Störungen des zirkadianen Rhythmus beeinflussen die Lebenserwartung der Tiere. Im vergangenen Jahr hatten die Wissenschaftler bereits gezeigt, dass Sauerstoffmangel bei Zebrafischen die innere Uhr verstellen kann. Das Team um Dr. Margit Egg verwendet für die Simulation des veränderten Tag- und Nachtrhythmus ein neues Messprotokoll, das sich an der Schichtarbeit in Betrieben orientiert. Publikation: Chronodisruption increases cardiovascular risk in zebrafish via reduced clearance of senescent erythrocytes. Margit Egg, Monika Paulitsch, Yvonne Ennemoser, Andrea Wüstenhagen, Thorsten Schwerte, Adolf Michael Sandbichler, Birgit Fiechtner, Louise Köblitz, Caroline Prem and Bernd Pelster. Chronobiology International Early Online am 25.02.2014 (doi: 10.3109/07420528.2014.889703)

Rückfragehinweis: Mag. Dr. Margit Egg
Institut für Zoologie, Universität Innsbruck
Telefon: + 43 (0) 512 / 507 51 865
E-Mail: Margit.Egg@uibk.ac.at
Web: <http://www.uibk.ac.at/zoology/staff/egg.html>

ACHLEITNER FORELLEN sind robust, gesund und preiswert – ausschließlich aus eigenem Zuchtbetrieb. Die Mutterfische sind ab dem Jahre 1908 in Österreich heimisch geworden und bodenständig sowie ökologisch vollständig angepasst (autochthon). Die verwendeten Futtermittel sind PAP-frei und beinhalten keine GVO-Rohstoffe (»gentechnikfrei« laut EU-VO 1829/2003).

**Brütlinge vorgestreckt –
Heimische Besatzforellen – Speiseforellen**

Seit über 100 Jahren virusseuchenfreie Forellen aus eigener Zucht!



FORELLENZUCHT ACHLEITNER

A-5230 Schalchen bei Mattighofen · Häusbergerstr. 11 · Tel. 077 42/25 22 · Fax 077 42/25 22 33 · office@forellen.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Informationen 84-92](#)